

Basel

Bewältigung der Vergangenheit

Die Oberbadische, 19.09.2013 23:00 Uhr



Sie stellten das diesjährige Programm vor (v. l.): Anina Zimmermann, Birgit Hagmann, Juriaan Coomann, Carena Schlewitt und Katrin Eckert. Foto: Ursula König Foto: Die Oberbadische

Von Ursula König Basel. Dem Balkan ist das diesjährige Programm von „culturescapes“ gewidmet. Das Festival findet vom 19. Oktober bis 13. Dezember statt. Die 2009 gegründete Stiftung fördert den Kulturaustausch zwischen der Schweiz und anderen Ländern. Doch erstmals sei mit der elften Ausgabe eine Kulturregion und nicht ein Land oder eine Stadt vertreten, informierte der Direktor von „culturescapes“, Juriaan Coomann, anlässlich einer Pressekonferenz am Donnerstag in der Basler „Bar du Nord“.

Nun ist der Begriff „Balkan“ mehr oder weniger ein Konstrukt, eine geografisch nicht eindeutig festgelegte Region, die sprachlich und kulturell stark gegliedert und von einer bewegten Vergangenheit geprägt ist. Die umstrittene Region ist mit vielen Assoziationsmöglichkeiten verbunden; ebenso haften ihr viele Vorurteile an. „Culturescapes“ stellte mit Vertretern seines Partnernetzwerkes Künstler vor, die das Balkanbild der heutigen Zeit prägen, weil sie jetzt dort leben und wirken.

CULTURE SCAPES

Das Programm umfasst ein weites Spektrum: Am Festival vertreten sind die Sparten Kunst, Literatur, Musik, Film, Neue Medien, Tanz und Musik. Katrin Eckert, Leiterin des Literaturhauses Basel und BuchBasel, Carena Schlewitt, Direktorin der Kaserne Basel und Annina Zimmermann, Kuratorin, erklärten einige der speziellen Festivalprojekte und Programmschwerpunkte. Diese Kunst, in Verbindung mit Zeit und Raumgeschichte lässt das Bild einer instabilen und krisenerschütterten Region lebendig werden.

Dabei liegt der Fokus auf dem Westbalkan, also dem ehemaligen Jugoslawien. Die Themen der Künstler drehen sich oft um Vergangenheitsbewältigung. Die Auseinandersetzung mit Erinnerungen kann zu Statements führen wie „I hate the truth“ – Ich hasse die Wahrheit, wie es Oliver Frljic formuliert. Die Erinnerung an den Krieg sei gegenwärtig, erkennt Katrin Eckert. Dies spiegle sich auch in einer lebendigen Literaturszene. Ein starker Dialog sei hier zu erkennen und neue multimediale Literaturformate wie „Krokodil Belgrad“ boomen geradezu und sind in Belgrad bereits Kult.

Doch vor allem Musik ist eng mit dem Balkan verbunden. Des Balkans reicher Schatz an Klängen wird im Rahmen des Festivals am 5. November im Burghof zu hören sein. Die Svetlana Spajic Group und Damir Imamovi Sevdah Takht präsentieren archaische Musik der Dörfer oder schlagen Brücken zwischen traditioneller Volksmusik und der heutigen Zeit.

Eröffnet wird das Festival im Theater Basel mit dem „No border Orchestra“ und der Knabenkantorei Basel, dem Traktorchester sowie DJ Goran Potkonjak. Auch das erste kosovarische Musial unter schweizer Regie steht auf dem Program, das zur Hälfte in Basel stattfindet. Die weiteren Aufführungsorte sind hauptsächlich auf die Schweiz verteilt. u Weitere Infos unter www.culturescapes.ch